

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 81 (1994)
Heft: 5: Jugendarbeitslosigkeit

Rubrik: Anschlagbrett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anschlagbrett

Kurse

Workshop Religionspädagogik: Angebote 94/95

Wer sich heute in der kirchlichen Jugend- und Erwachsenenbildung engagiert, wird schonungslos herausgefordert: Religion ist zwar aktueller denn je, aber die Vermittlung ist problematisch geworden.

In dieser Situation bietet «Workshop Religionspädagogik» bereits zum dritten Mal Konzepte und Instrumente für die Praxis an: Dr. Othmar Fries und Vreni Merz, beide in der Fortbildung und Beratung von ReligionslehrerInnen tätig, möchten damit alle Personen ansprechen, die in irgend einer Art religionspädagogisch tätig sind: Lehrpersonen, ReligionslehrerInnen, PastoralassistentInnen, Pfarrer, GemeindeleiterInnen, JugendarbeiterInnen und weitere InteressentInnen.

1. Praxisberatung und didaktische Impulse

Dieser Workshop bietet Interessierten einen Ort, an dem sie ihre berufliche Tätigkeit systematisch reflektieren können und neu gestalten lernen.

Zeit: 6 Montage von 9.15–16.30 Uhr:
24. Oktober; 28. November 1994;
23. Januar; 13. März; 8. Mai; 12. Juni 1995
Ort: Centrum 66, Hirschengraben 66,
8001 Zürich
Leitung: Dr. Othmar Fries und Vreni Merz

2. Meditieren mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Dieses Seminar bietet Gelegenheit, Meditation kennenzulernen als persönlichen inneren Weg mit eigenen Gesetzmässigkeiten für Menschen, die nicht in der Wüste leben.

Zeit: Freitag, 16.9.94, 10.00 Uhr, bis
Samstag, 17.9.94, 12.00 Uhr
Ort: Antoniushaus Mattli, Morschach
Leitung: Vreni Merz

3. Moderieren – Visualisieren – Präsentieren

Das Seminar zeigt Mittel und Wege, um Sitzungen und Gespräche effizienter, zügiger und zielgerichteter zu gestalten.

Zeit: Freitag, 17. März 1995, 10.00 Uhr, bis
Samstag, 18. März 1995, 12.00 Uhr
Ort: Hotel Rotschuo, Gersau
Leitung: Dr. Othmar Fries und Vreni Merz

4. Zeit gewinnen statt Zeit verlieren

Viele Personen leiden heutzutage unter Zeitnot. Alle wissen zwar, dass es gilt, Prioritäten zu setzen und Zeit für das Wichtige zu haben. Dennoch erleben viele, dass trotz

sorgfältiger Planung die Stunden und Tage beim besten Willen nicht dafür ausreichen.

Zeit: Freitag, 20. Januar 1995, 10.00 Uhr, bis
Samstag, 21. Januar 1995, 12.00 Uhr
Ort: Hotel Waldheim, Bürgenstock
Leitung: Dr. Othmar Fries und Vreni Merz

5. Coaching (Einzelberatung)

Das religionspädagogische Arbeitsfeld hat sich drastisch gewandelt. Während man früher fast ausschliesslich unterrichten musste, geht es heute um viel mehr: Eltern- und Jugendarbeit, Seelsorge, Liturgiegestaltung, die Betreuung nebenamtlicher ReligionslehrerInnen und Mitarbeit in Projekten der Gemeinde gehören oftmals dazu. Viele möchten für diese Arbeit noch mehr Sicherheit gewinnen. Die Beratung und Begleitung durch eine externe Fachperson kann helfen, die spezifischen Aufgaben in der konkreten beruflichen Situation erfolgreich wahrzunehmen.

6. Gemeindeberatung:

Religionspädagogische Konzepte entwickeln

Viele Gemeinden haben unbefriedigende religionspädagogische Konzepte. An manchen Orten macht vor allem der Oberstufenunterricht zu schaffen: Man will die bisherige Organisation verändern und weiss nicht recht, wie man zu überzeugenden neuen Strategien und Formen kommen kann.

Auskünfte, Prospekte und Anmeldung:

Vreni Merz, Tel. 043/41 22 27
Dr. Othmar Fries, Tel. 041/31 79 55

Ferienkurse der Schweizer Bildungswerkstatt

Die Schweizer Bildungswerkstatt bietet in den Sommer- und Herbstferien wiederum ein breites Kursprogramm an. So findet im Juli eine Strassentheaterwoche in St. Gallen und eine Werkstatt zu improvisierter Musik statt. Im Tessin (Maggiatal) wird unter dem Titel Fotografie zwischen Sein und Schein ein Fotoworkshop durchgeführt.

Als Jubiläumsprojekt (Die Schweizer Bildungswerkstatt besteht seit 30 Jahren) wird der Jahreskurs Schweizer Spiegel mit 25 Kurstagen als Dokumentar-Videokurs organisiert. Dieser Jahreskurs fragt nach der Befindlichkeit der Menschen in unserem Land; gefilmt werden Begegnungen in verschiedenen Apotheken.

In den ersten beiden Oktoberwochen sind gleich zwei Werkstätten ausgeschrieben: Ein Kurs befasst sich mit der Berglandwirtschaft im Kanton Graubünden und eine

Wanderwerkstatt geht im Val de Travers auf die Suche nach verlorenen Paradiesen.

Die Kurse der Schweizer Bildungswerkstatt sind für alle offen, Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt, das Mindestalter ist 18 Jahre, nach oben gibt es keine Altersbeschränkung. Die Kurskosten sind für diese langen Kurse erwartungsgemäss recht hoch, für Interessierte mit knappen Erwerbseinkommen besteht jedoch die Möglichkeit für Ermässigung mit Stipendien und Kursdarlehen.

Ausführliche Kursprospekte und Anmeldungen bei:
Schweizer Bildungswerkstatt, Herrengasse 5, 7000 Chur,
Tel. 081/ 22 88 66.

Musik-Festival Arosa meldet Teilnehmerrekord

Die «Musik-Kurswochen Arosa», die sich an Laien- und Berufsmusiker richten, finden in diesem Sommer mit neuer Rekordbeteiligung statt. Bis Mitte April, also sechs Wochen vor Anmeldeschluss, haben sich für die rund fünfzig Kurse bereits über 540 Musikerinnen und Musiker angemeldet (Vorjahr: 532). Der Kulturkreis Arosa als Veranstalter rechnet nun gesamthaft mit rund 650 Mitwirkenden.

Zu den Höhepunkten gehören die Angebote für Pädagogen. Im Mittelpunkt steht hier die Schulmusik-Woche, während der im Baukastensystem Kurse von Armin Kneubühler (Musik als Ganzheit erleben, Chorgesang), Christian Albrecht (Orff-Instrumente im Schulzimmer), Urs Fässler (Musik hören), Caroline Steffen (Bewegen, Singen, Tanzen), Thomy Truttmann (Bewegungsspiele, Pantomime) und Stefan Ruppen (Rock und Jazz in der Schule) belegt werden können. Die Schulmusikwoche findet vom 31. Juli bis 6. August statt.

Der kostenlose Festivalprospekt kann beim Kulturkreis Arosa, 7050 Arosa (Tel. 081/31 33 55) bezogen werden.

Weiterbildung

Berufsbegleitende Fortbildung in Angewandter Theaterpädagogik

In Zusammenarbeit mit der SADS, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule und der SAZ, Schauspiel-Akademie Zürich, bietet das Theaterpädagogikteam TiLL eine berufsbegleitende Fortbildung an. Diese richtet sich in irgendeiner Form lehrend tätige Personen. Inhaltliche Schwerpunkte sind das Kennenlernen von theaterpädagogischen Lehr- und Lernformen in Praxis und Theorie und die Integration des Gelernten in den persönlichen Lehrstil und den beruflichen Alltag. Die Fortbildung (zweiter Lehrgang) beginnt im Oktober 1994, dauert zwei Jahre und umfasst jährlich 6

verlängerte Wochenenden. Nächster Informationsabend: 21. Juni 1994, in Zürich.

Detaillierte Unterlagen sind zu beziehen bei:
Schauspiel-Akademie, Winkelwiese 4, 8001 Zürich,
Tel. 01/251 86 28.

Diverses

Nähe und Distanz zur Kirche

«Kirche und Kirchenferne» lautet der Titel des Themenheftes 1/94 der Zeitschrift *kageb erwachsenenbildung*, das nach den Hintergründen der zunehmenden Distanzierung weiter Bevölkerungskreise von der offiziellen Kirche fragt. Eine weitgehende Individualisierung auch im religiösen Bereich hat hierzu sicher massgeblich beigetragen. Die Studie «Jeder ein Sonderfall – Religion in der Schweiz» hat dies bereits vor zwei Jahren eindrücklich aufgezeigt.

Und doch scheinen weite Kreise in der Kirche die Bedeutung dieser veränderten Religiosität nicht ernst genug zu nehmen. Anders ist es nicht verständlich, dass an sich engagierte und religiöse Menschen den Kirchen den Rücken kehren. Nicht selten ist von solcher Seite das Argument zu hören, die Kirche drehe sich viel zu stark um sich selber, vermöge nicht der Zeit entsprechend nach aussen zu treten.

Im Themenheft kommen kritische Stimmen zu Wort, es werden aber auch Wege, Projekte und konkrete Vorschläge für die Erwachsenenbildung vorgestellt, wie die Kirche der heutigen Zeit die Distanz zu einem grossen Teil der Bevölkerung abzutragen beginnen kann.

Bezug: Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041/23 50 55 (Fr. 10.–).

Berufswahl heute

Die Nummer 1/94 der Zeitschrift *BILDUNG*, einer Publikation der Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken in Luzern, beschäftigt sich mit der «Berufswahl heute».

Wie bereiten sich Jugendliche in Zeiten der Rezession, der Arbeitslosigkeit, des permanenten Lernens und der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Technik und der Wissenschaft auf das Berufsleben vor? Schmieden Sie Ihr Glück selbst – oder wird es geschmiedet, beeinträchtigt durch Aufnahmebeschränkungen an Universitäten, durch fehlende Lehr- und Ausbildungsstellen? Ist das berufliche Glück (vor allem der Frauen) abhängig von gesellschaftlichen Bedingungen, die in wirtschaftlich schlechten Zeiten zwar den Mädchen das Recht auf Aus-

bildung gewähren, die erwachsenen Frauen und Mütter jedoch gerne wieder ins Haus und hinter den Herd verbannt werden würden?

Berufswahl heute, das Heft Nummer 1/94 der Zeitschrift BILDUNG kann zum Preis von Fr. 10.– (Einzelheft) oder im Abonnement (drei Nummern pro Jahr plus Beiheft für Fr. 36.–) bezogen werden bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041/23 50 55.

Dienstleistungen des Schweizerischen Informations-Service für Jugendfragen (SiSj)

Computerspiele-Empfehlungsliste

Viele tausend Spiele bilden einen Markt, den Eltern und Pädagogen kaum noch überschauen können. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass Brutalität und Gewalt und Menschenverachtung in zunehmenden Masse Spielanlässe bilden. Ein Verzeichnis, das Informationen über Spiele, die gewaltfrei sind, vermittelte, war bis anhin nur in gedruckter Form und nur für IBM-kompatible-Computer bei SiSj erhältlich. *Sprich über Gutes und mach es zugänglich!* Die Spiele werden von Eltern und Pädagogen nach den gleichen Kriterien beurteilt. SiSj sammelt diese Informationen und macht sie für Interessierte zugänglich, auch als FileMakerdatei über Mailboxen. Neu werden auch Mac-Spiele bewertet, wenn sich genügend Mac-BesitzerInnen an der Bewertung beteiligen! Interessierten schicken wir gerne kostenlos die Bewertungskriterien und eine FileMaker-Clone-Datei für die Bewertung.

Die FileMaker-Institutionendatenbank

Vielleicht haben Sie die Situation auch schon erlebt? Mit viel Engagement wird ein «neues» Projekt gestartet, durchgeführt und ausgewertet. Durch die sich daraus resultierenden neuen Kontakte erhalten Sie Kenntnis von ähnlichen, bereits durchgeführten Projekten, die zu vergleichbaren Ergebnissen gekommen sind. Ergebnisse, die Ihre Arbeit bestätigen! – Hätten Sie allerdings bereits früher Zugang zu diesen Informationen gehabt, hätten Sie sich die eigene Arbeit erspart oder besser darauf aufbauen können!

SiSj hat einen Institutionenservice mit über 5000 Adressen von Institutionen aus der ganzen Schweiz, die für den Jugendbereich von Interesse sind, aufgebaut. Die Adressen sind detailliert nach Angebot- oder Institutionstyp abrufbar. Da es nirgends so viel Veränderung wie im Jugendbereich gibt, werden die Daten mindestens jährlich aktualisiert. Die Daten werden mit dem FileMaker verwaltet. Die Datensätze können darum jugendgerecht laufend ergänzt und den aktuellen Bedürfnissen entsprechend gelayoutet werden.

Kontakt: SiSj, Manfred Roosens, Seehofstrasse 9, CH-6002 Luzern, Tel. 041/52 95 16, Fax 041/52 95 18.

Alkoholismus in der Familie: Was tun?

Wenn in einer Familie ein Mitglied alkoholabhängig ist, so hat diese Krankheit nicht nur Auswirkungen auf den Abhängigen selbst. Betroffen ist in einschneidender Weise die ganze Familie: Partner, Kinder, Geschwister, Eltern. Häufig weiss man kaum mehr weiter, sucht vergeblich nach Auswegen, steht vor einem Riesenberg von Problemen. Dass in solchen Augenblicken die Gefahr gross ist, nicht das Richtige zu unternehmen, sondern die Schwierigkeiten ungewollt noch zu vergrössern, versteht sich von selbst. Aber es gibt Hoffnung. Für die Betroffenen wie für die Familienmitglieder gibt es Mittel und Wege, die aus der Sucht herausführen.

Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA hat einen kleinen Ratgeber geschaffen, der darüber informiert, was bei Alkoholismus in der Familie getan werden kann. Die neue 24seitige Broschüre gibt eine Fülle von nützlichen Ratschlägen und Informationen.

Ein erster wichtiger Schritt, um einem alkoholabhängigen Familienmitglied zu helfen, besteht darin, ausserhalb der Familie Hilfe zu suchen. Aufgezeigt wird in der SFA-Broschüre dabei, wer den nichtabhängigen Familienmitgliedern und wer der alkoholabhängigen Person in der Familie helfen kann. Mit Unterstützung und Hilfeleistung von ausserhalb der Familie sowie einem persönlichen Veränderungsprozess können Alkoholabhängige und ihre Angehörigen Wege aus der Krise finden.

Interessenten können ein Exemplar der 24seitigen Broschüre «Alkoholismus in der Familie» mit vielen praktischen Tips bei der SFA, *Bücher und Lehrmittel*, Postfach 870, 1001 Lausanne (gegen Einsendung von Fr. 1.20 in Briefmarken für das Porto) beziehen.